

## Vorwort

---

Der vorliegende Tagungsband enthält die Beiträge zum 9. Workshop *Software Engineering im Unterricht der Hochschulen* (SEUH). 1992 von Jochen Ludewig ins Leben gerufen, findet dieser Workshop alle zwei Jahre statt. Er wird von der Gesellschaft für Informatik und dem German Chapter of the ACM gemeinsam mit der Schweizer Informatik-Gesellschaft durchgeführt. Ausbildung in Softwaretechnik an Universitäten und Fachhochschulen – wie ist sie in das Informatik-Studium eingebettet, wie sollte sie gestaltet werden, welche Erfahrungen gibt es? Dies sind die Themen, um die es bei den SEUH-Workshops geht.

SEUH gehört mittlerweile zum festen Bestandteil der Informatik-Tagungsreihen im deutschsprachigen Raum. Sein hoher Bekanntheitsgrad und seine zunehmende Beliebtheit als Forum für den Meinungs- und Erfahrungsaustausch haben der diesjährigen Veranstaltung die erfreuliche Anzahl von 32 eingereichten Beiträgen beschert, darunter viele von hoher Qualität. Das Programmkomitee hat 12 Beiträge zur Präsentation und Aufnahme in den vorliegenden Tagungsband ausgewählt; zusätzlich wurden 4 Kurzbeiträge angenommen. Für die einzelnen Sitzungen des Workshops sind die Beiträge wie folgt gruppiert:

- *Didaktik und Training*
- *Softwaretechnik-Praktika*
- *Fernlehre und Nahlehre*
- *PSP und XP*
- *Praktika mit externen Projekten*

Der überwiegende Teil der eingereichten Beiträge hat Softwaretechnik-Praktika und -Projekte zum Gegenstand. Auch zu einigen anderen Themen, die im Aufruf zur Einreichung genannt worden waren, gab es Beiträge. Bemerkenswert ist, zu welchen Themen keine Beiträge eingereicht wurden: Formale Methoden, modellgetriebene und komponentenbasierte Entwicklung, Invarianten der Softwaretechnik-Lehre. Das letztere Thema ist zugegebenermaßen schwierig; wir bedauern es sehr, dass keiner es gewagt hat, sich darauf einzulassen. (Hier gibt es also einen Merkpunkt für den nächsten Workshop ;-)

Ein wichtiges – und immer noch junges – Thema, *empirische und experimentelle Softwaretechnik*, war im Aufruf zur Einreichung *nicht* genannt worden. Walter Tichy, Universität Karlsruhe, hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, im Rahmen eines eingeladenen Vortrags über *Ausbildung in empirischer Softwaretechnik* zu berichten.

Wir hoffen, dass der diesjährige SEUH-Workshop ähnlich erfolgreich wie seine Vorgänger verlaufen wird, und danken allen, die durch ihre Einreichungen dazu beigetragen haben. Den Mitgliedern des Programmkomitees gebührt diesmal besonderer

Dank, da sie wegen der zahlreichen Einreichungen mehr an Begutachtungsarbeit zu leisten hatten als ursprünglich vorgesehen:

- *Ruth Breu, Universität Innsbruck*
- *Harald Gall, Universität Zürich*
- *Wolfgang Hesse, Universität Marburg*
- *Horst Lichter, RWTH Aachen*
- *Jörg Raasch, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg*
- *Günter Riedewald, Universität Rostock*
- *Silke Seehusen, Fachhochschule Lübeck*
- *Johannes Siedersleben, sd&m AG und Fachhochschule Rosenheim*
- *Debora Weber-Wulff, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin*
- *Andreas Zeller, Universität Saarbrücken*

Um die Einreichungen zu verwalten, den Begutachtungsprozess zu unterstützen und das Tagungsprogramm zusammenzustellen, wurde das Konferenz-Verwaltungssystem Paperdyne eingesetzt, wodurch die Arbeit des Programmkomitees erheblich erleichtert wurde. Dank der Großzügigkeit unseres Softwaretechnik-Kollegen Volker Gruhn, Universität Jena, konnten wir Paperdyne unentgeltlich benutzen. Dank gebührt ferner unseren industriellen Sponsoren, ohne deren Unterstützung wir den Workshop nicht in einem so angenehmen Rahmen hätten durchführen können: Es sind dies die ABB AG, die BOSCH AG, der dpunkt.verlag und die sd&m AG. Frau Preisendanz vom dpunkt.verlag danken wir sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit bei der Erstellung des Tagungsbands.

Dezember 2004

*Klaus-Peter Löhr*  
FU Berlin  
Programmkomitee

*Horst Lichter*  
RWTH Aachen  
Lokale Organisation

Das Ständige Organisationskomitee der SEUH besteht aus

Jochen Ludewig, Universität Stuttgart  
Günter Riedewald, Universität Rostock  
Andreas Spillner, Hochschule Bremen